



© Kurt Hörbst

## Krafthaus Zwenewaldbach

Dorf 82  
9961 Hopfgarten in Deferegggen,  
Österreich

ARCHITEKTUR  
**Schneider Lengauer Pühringer**

BAUHERRSCHAFT  
**Elektrowerkgenossenschaft  
Hopfgarten**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Ingenieurbüro Sprenger**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**ZT Oberacher**

FERTIGSTELLUNG  
**2018**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**25. Mai 2020**



Im Jahr 1966 entschloss sich die Gemeinde Hopfgarten im Defereggental zur Gründung der Elektro Werk Genossenschaft m.b.H. um die Energieversorgung in der Osttiroler Berggemeinde auf kommunaler Ebene zu organisieren und um unabhängig vom der TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) zu sein. Der Zwenewaldbach wird zur Energieerzeugung genutzt bevor er in die Schwarzach mündet. Die Hochgebirgslage bieten ideale Voraussetzungen für Kleinkraftwerke, um die Einwohner des Tales mit Elektrizität zu versorgen. 2014 entschloss sich die E Werk Genossenschaft zum Neubau des Krafthauses und zur Erneuerung der Druckrohrleitung. Mit der Planung wurden Schneider & Lengauer Architekten beauftragt.

Durch die Achse der Druckrohrleitung wird die Lage des Bauwerks auf dem äußerst beengten Bauplatz zwischen Berghang und Wildbach festgelegt. Zum anderen galt es, die technischen Anforderungen eines Kraftwerks sowie die Arbeitsabläufe präzise zu organisieren. Der leicht geknickte Baukörper ermöglicht eine LKW-Zufahrt von beiden Seiten in das Krafthaus, was für die Anlieferung und Wartung von Turbinen und Generatoren eine Notwendigkeit darstellt.

Der baukünstlerische Aspekt des Krafthauses liegt vor allem in der Wechselbeziehung zwischen der schroffen Naturlandschaft und dem robusten Sichtbetonbau. Das Bauwerk behauptet sich durch seine Gebäudeform beinahe wehrhaft und fügt sich dennoch harmonisch in die von Schutzwald und Gebirgsbach dominierten Landschaft ein.

Das Krafthaus gliedert sich in die Turbinenhalle und den Traforaum. Raumhohe Portale bestimmen das Erscheinungsbild. An der Längsseite des Gebäudes wird der Mitarbeiterzugang in das Gebäude eingeschnitten, und schützt damit vor Regen und Schnee. Die Rheinzinkblech-Verkleidung des Zugangs sowie dessen dezente abendliche Beleuchtung unterstreichen die Markanz dieses Gebäudes und erhöhen die selbstbewusste Außenwirkung des Krafthauses. Das gilt gleichermaßen für die Fensteröffnung in der Turbinenhalle, die tagsüber als Spiegel der umgebenden Landschaft, nach Sonnenuntergang als Sichtverbindung Verbindung zwischen Technik und Natur fungiert. (Text: Architekten)



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

**Krafthaus Zwenewaldbach****DATENBLATT**

Architektur: Schneider Lengauer Pühringer (Peter Schneider, Erich Lengauer, Andreas Pühringer)

Bauherrschaft: Elektrowerkgenossenschaft Hopfgarten

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Sprenger

örtliche Bauaufsicht: ZT Oberacher

Fotografie: Kurt Hörbst

Funktion: Sonderbauten

Planung: 01/2015

Ausführung: 06/2015 - 05/2018

**NACHHALTIGKEIT**

Materialwahl: Stahlbeton

**AUSFÜHRENDE FIRMEN:**

Baumeister: Bauunternehmen Frey, Lienz

Portale & Stahlbau: Trost GmbH, Matrei in Osttirol

Schwarzdecker: DIG GmbH, Lienz

**WEITERE TEXTE**

Ein gallisches Dorf in Osttirol, Romana Ring, Spectrum, Freitag, 1. Januar 2021



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

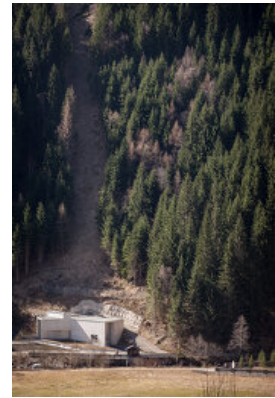
# Krafthaus Zwenewaldbach



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



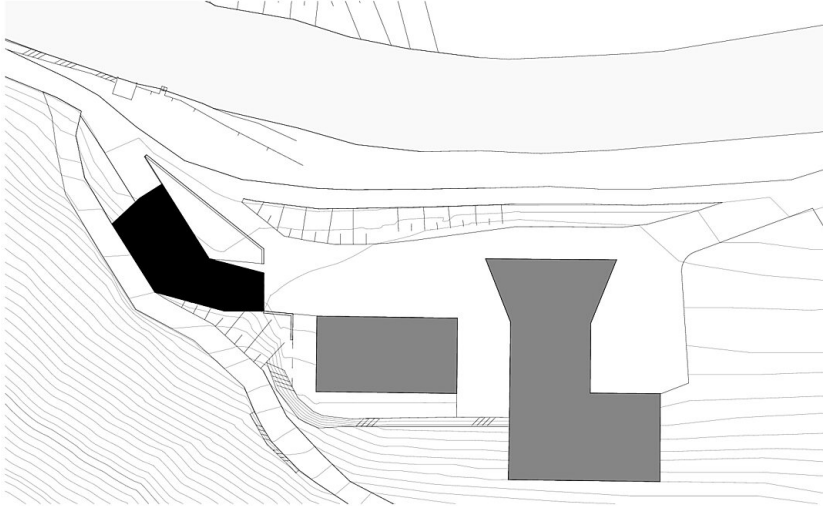
© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

M 1:500 0 5 10 20

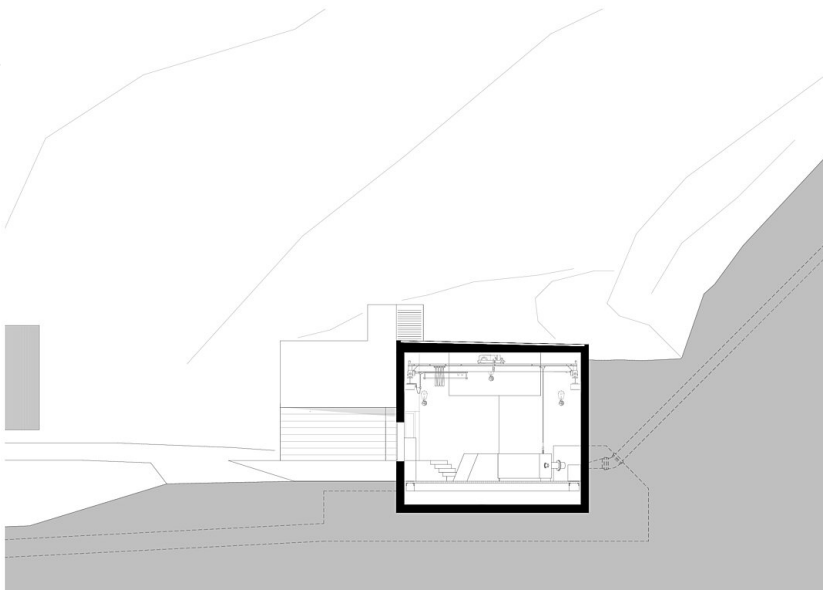
## Krafthaus Zwenewaldbach



Lageplan

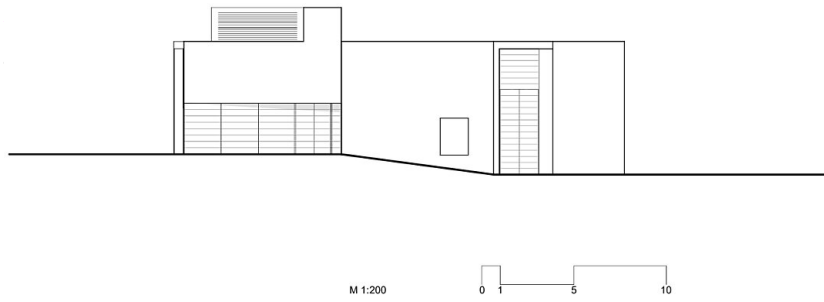


Grundriss



Schnitt

Krafthaus Zwenewaldbach



Ansichten